



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
 Erasmus+
 PROMOS

Universität Greifswald
 International Office
 Domstraße 8, 17489 Greifswald
 Telefon: +49 3834 420 11 16
 int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Baier, Clara
E-Mail	cb152569@uni-greifswald.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
 nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	B.Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz International
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland/ Stadt	England (UK), Danby
Gastinstitution	North York Moors National Park Authority
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	03/2018 bis 09/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Nach den überwältigend positiven Erfahrungen durch frühere (Langzeit-)Reisen habe ich mich bewusst für den internationalen Landschaftsökologie-Bachelor entschieden, mit dem Ziel, so viele studienbezogene Auslandsaufenthalte wie möglich ins reguläre Studium zu integrieren. Bei diesem Praktikum stand für mich im Vordergrund, Einblicke in ein reales Arbeitsumfeld zu gewinnen, Mitglied in einem Team zu sein und verschiedene Arbeitsbereiche einfach auszuprobieren, um eine bessere Vorstellung davon zu gewinnen, in welchem konkreten Tätigkeitsfeld ich mich selbst einmal sehen könnte und ob ich gezielt eine berufliche Zukunft im Ausland ansteuern möchte. Damit einher gehen selbstverständlich die offensichtlichen Bereicherungen eines nicht vordergründig touristischen Auslandsaufenthaltes - verbesserte Sprachkenntnisse, Kennenlernen einer bestimmten Region mit ihren lokalen Eigenschaften, Verständnis für kulturelle Unterschiede, Wachsen an Herausforderungen, Erweiterung des Freundeskreises, karriereorientiertes Netzwerken etc.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbung beim North York Moors Nationalpark erfolgte aus eigener Initiative mit Blick auf das im Vergleich sehr weit entwickelte Umweltbildungsangebot des Nationalparks - ich landete zunächst beim Volunteering Team, die mich an eine Stellenbeschreibung des Education Service verwiesen, mit dem ich dann in einem Vorstellungsgespräch die genauen Tätigkeiten besprechen und eine Vereinbarung treffen konnte.

Der Education Service unterstützte mich bei der Wohnungssuche, die sich für mich alleine aufgrund der dörflichen Umgebung und fehlenden öffentlichen Transportmitteln zu den nächstgrößeren Städten sehr schwierig gestaltete. Es fand sich eine wundervolle Möglichkeit zur Untermiete in einem Privathaushalt, ca. 25 Gehminuten vom Arbeitsplatz entfernt, die meinen Aufenthalt sehr stark geprägt hat - meine Vermieter wurden in diesem Zeitraum zu sehr engem Freunden und ich hätte mir an keinem Punkt eine bessere Unterkunft wünschen können.

Der Education Service war außerdem sehr hilfsbereit bei der Beantragung von Auslands-BAföG.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich hätte mir kein besseres Arbeitsumfeld für meinen Aufenthalt wünschen können. Ich habe mich vom ersten Tag an uneingeschränkt willkommen gefühlt, hatte die Freiheit, neben dem Education Service auch viele weitere Bereiche des Nationalparks kennenzulernen, und habe sowie in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht unglaublich viel gelernt. Ich würde den Rest des Teams mittlerweile als enge Freunde bezeichnen und habe keinen Zweifel daran, dass der Kontakt mit meiner Rückkehr nicht abbrechen wird. Sollte sich nach dem Studium die Gelegenheit ergeben, kann ich mir die Bewerbung auf einen Posten innerhalb des Nationalparks bzw. in der Region sehr gut vorstellen.

Konkrete Aufgaben beinhalteten:

- Unterstützung bei der Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von lehrplanorientierten Halb- oder Ganztagsbesuchen von Schulklassen in der freien Natur, vom Vorschulalter bis auf Universitätsniveau
- Unterstützung und teilweise Leitung der Junior Ranger Treffen, die praktische Naturschutz- bzw. Pflegearbeiten mit pädagogischen Spielen (team building und gleichzeitig Umweltbezug) verbinden
- Unterstützung der Planung und Durchführung von Arbeitseinsätzen mit Jugendlichen, die durch Probleme in der Schullaufbahn oder im Familienumfeld auffällig geworden sind durch authentische Arbeitserfahrung mit kontrolliertem Risiko Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Zukunftsvisionen entwickeln sollen
- Assistenz bei der Umsetzung von Treffen des Explorer Club: Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren, die an zwei Wochenenden im Monat einen ganzen Tag lang bei einer Vielfalt von Pflegemaßnahmen, Spielen und anderen naturbezogenen Aktivitäten ein besseres Verständnis für die natürlichen Besonderheiten ihrer Region und die breitgefächerten Einsatzbereiche eines Nationalparks im Vereinigten Königreich sowie weiterer lokaler Umweltorganisationen gewinnen
- Vorbereitung, Unterstützung und teilweise eigenständige Leitung von Ferienprogrammen im Rahmen spezifischer Programme, die sozial benachteiligten Familien der Region einen kostenlosen Tagesausflug mit einer Vielzahl zur Wahl stehender Aktivitäten ermöglichen
- Teilnahme an Vegetationsaufnahmen, die zur botanischen Datenerfassung auf nationaler Ebene beitragen
- selbstständiges Durchführen von Schermaus-Monitoring (*Arvicola terrestris*) nach Abschluss des notwendigen Trainings
- Unterstützung bei der Administration: Kontakt zu Schulen, Abwicklung des gesamten Buchungsvorgangs und der Nacharbeitung
- Beteiligung an der Umsetzung der neuen EU-Datenschutzverordnung
- Marktrecherche im Rahmen neuer Marketing-Strategien, z.B. Identifikation potenzieller Zielgruppen für ein neues Format an Ferienprogrammen
- Enge Zusammenarbeit mit Rangern in der Durchführung von Naturschutz- und Pflegemaßnahmen
- Eigenständige Leitung einer Gruppe Ehrenamtlicher bei flussbezogenen Pflegeeinsätzen, nachdem der zuständige Mitarbeiter den Posten wechselte und nicht ersetzt wurde
- Öffentlichkeitsarbeit wie die Betreuung von Informationsständen auf verschiedenen Veranstaltungen

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich konnte vor Beginn des Praktikums fließend Englisch (u. a. durch ein Jahr Schüleraustausch in den USA), war aber nicht vertraut mit dem stark ausgeprägten Dialekt in North Yorkshire und Umgebung. Sicher waren Aussprache und Vokabular anfangs an manchen Stellen völlig ungewohnt für mich und es gab kleinere Missverständnisse, aber ich hatte nie echte Schwierigkeiten und wurde im Verlauf des Praktikums immer selbstbewusster beim Sprechen vor großen Gruppen oder in wichtigen Einzelgesprächen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine Zeit in England war in vielerlei Hinsicht sehr prägend für mich und der Abschied fällt enorm schwer. Über einen längeren Zeitraum fest eingebunden zu sein in tägliche Arbeitsabläufe innerhalb eines engen Teams war nach Schule und Studium ein völlig neuer Alltag. Das sehr ländliche Leben (kaum Verkehrsanbindung, bis auf einen kleinen Dorfladen kein Supermarkt in Geh- oder Fahrraddistanz) war für mich persönlich perfekt - ich denke, darüber muss man sich im Voraus im Klaren sein, sonst könnte ein Praktikum in diesem Umfeld sehr frustrierend werden. Ich war bis zum Ende hin immer wieder aufs Neue überwältigt von der landschaftlichen Schönheit und habe es genossen, für viele Dinge relativ lange Fußwege in Kauf zu nehmen. Für die Arbeit standen immer verschiedene Dienstwagen zur Verfügung (wobei das Fahren auf der linken Seite anfangs eine der größten Herausforderungen war) und ich bin durch die Vielfalt an Aufgaben bis in den letzten Winkel des Nationalparks und darüber hinaus gekommen. Schwierig ist es in diesem Umfeld, neue Freundschaften außerhalb der Arbeit zu schließen, und hätte ich nicht so ein enges Verhältnis zu meinen unglaublich herzlichen Vermietern und deren Freundeskreis entwickelt, wäre der Aufenthalt mit Sicherheit recht einsam geworden. Freunde in meinem Alter oder an einem ähnlichen Punkt im Leben konnte ich nicht finden, war aber nie unzufrieden mit der Situation. Ich habe durch das Praktikum eine sehr viel klarer definierte Vorstellung davon, in welchen Berufsfeldern ich mich einmal sehen könnte und was ich für mich persönlich ausschließen, und insgesamt hat das Praktikum meine Erwartungen bei Weitem übertroffen. Ich hatte eine sehr, sehr spannende Zeit, habe viele Hemmungen überwinden müssen (z.B. die irrationale Angst vor Telefongesprächen auf Englisch), habe mich schnell zuhause gefühlt und bin sicher, dass die Eindrücke aus dieser Zeit mich noch bei sehr vielen Dingen begleiten werden.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Als Zeitpunkt empfehlen sich Frühjahr und Sommer, Hauptsaison in der Bildungsarbeit aufgrund des Wetters und dem Verlauf des Schuljahres.

Zukünftige Finanzierung hängt sicher vom Ausgang der Brexit-Verhandlungen ab und ist schwierig vorzusagen.

Sowohl Nationalparks als auch andere Umweltorganisationen haben in Großbritannien in der Regel einen Volunteering Service - eine Abteilung, die sich ausschließlich mit der Involvierung von ehrenamtlichen Helfern beschäftigt, und in diese Kategorie fallen auch unbezahlte Praktikanten. Häufig ist das bei Initiativbewerbungen der beste Ansprechpartner!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



